



Co-funded by
the European Union

Lebenskompetenzen für JUNGE MENSCHEN



Vergleichende Betrachtung Nationaler Rahmen

Herausgegeben durch das Geoss Bildungszentrum d.o.o.
April 2026



IMPRESSUM

Diese vergleichende Analyse nationaler Kontexte wird im Rahmen des Projekts „LifeSkills4Youth – LS4YOU“ veröffentlicht, das durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union (2023-2-FR02-KA220-YOU-000175417) gefördert wird.

Titel	LS4YOU-Initiative: Lebensfähigkeiten für junge Menschen
Jahr	2026
Herausgeber	Saša Ceglar Vidmar, Geoss Bildungszentrum, Slowenien
Rezensenten	Soha Lemaître-El Jammal, Pistes-Solidaires, Frankreich Vanessa Pittl, Asociación Caminos, Spanien Evelin Graf, Ibis Acam, Österreich Mathieu Bistué, MLPB, Frankreich
Gestaltung und Anordnung	Caminos-Vereinigung, Spanien
Lizenz	Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

Es liegt in Ihrer Hand:

- Teilen – Verbreiten und kopieren Sie das Material in jedem Medium oder Format.
- Anpassen – das Material neu gestalten, verwandeln und darauf aufbauen.
- Solange Sie die Lizenzbedingungen respektieren, kann der Lizenzgeber diese Freiheiten nicht zurücknehmen.



Unter diesen Bedingungen:

- Namensnennung – Es ist erforderlich, den Urheber angemessen zu benennen, einen Link zur Lizenz bereitzustellen und anzugeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Dies kann auf jede angemessene Weise geschehen, jedoch nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze Ihre Nutzung.
- Nicht-kommerziell - Die Verwendung des Materials für kommerzielle Zwecke ist nicht gestattet.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material neu gestalten, abändern oder weiterentwickeln, sind Sie verpflichtet, Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original zu verbreiten.
- Keine zusätzlichen Einschränkungen - Es dürfen keine rechtlichen Bedingungen oder technischen Maßnahmen ergriffen werden, die andere rechtlich daran hindern, das zu tun, was die Lizenz gestattet.

Hinweise: Sie sind nicht verpflichtet, die Lizenzbestimmungen für Materialien zu befolgen, die gemeinfrei sind oder deren Nutzung durch eine anwendbare Ausnahme oder Einschränkung gestattet ist.

Es wird keine Garantie übernommen. Die Lizenz könnte Ihnen möglicherweise nicht alle für Ihre geplante Nutzung notwendigen Berechtigungen gewähren. Beispielsweise können andere Rechte wie Persönlichkeitsrechte, Datenschutzrechte oder Urheberpersönlichkeitsrechte Ihre Verwendung des Materials einschränken.



Inhaltsverzeichnis

3 EINFÜHRUNG

4 Ziel und Zweck der vergleichenden Untersuchung

5 UMSETZUNG IN PARTNERORGANISATIONEN – NATIONALE KONTEXTEN

5 Entwicklung von Experten

6 Spanien (Caminos) Slowenien (IC Geoss) Österreich (ibis acam Bildungs
7 GmbH) Frankreich (Mission Locale Pays Basque)

10

13 Querschnittsanalyse nationaler Implementierungen

15 Erforschung der Werkzeuge und Ansätze mit jungen Menschen

17 Spanien (Caminos) Slowenien (IC Geoss) Österreich (ibis acam Bildungs
GmbH) Frankreich (Mission Locale Pays Basque)

18

20 Querschnittsanalyse nationaler Implementierungen

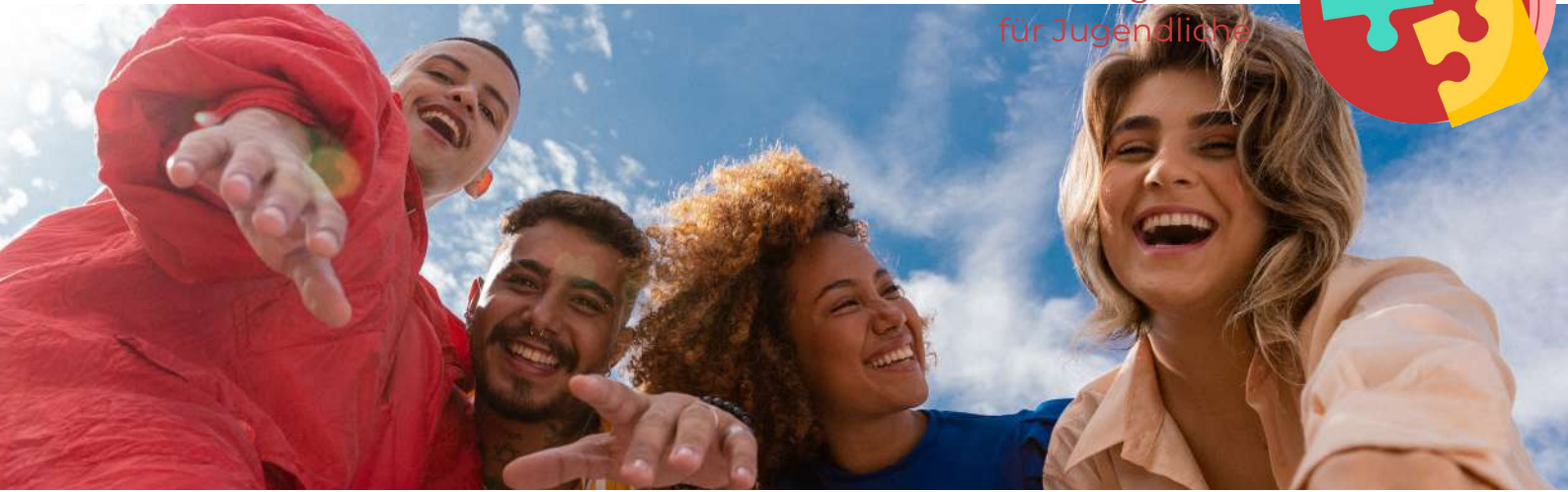
23

26

28

31 ABSCHLUSS





EINFÜHRUNG

Die vergleichende Analyse der nationalen Kontexte von LS4YOU eröffnet einen faszinierenden Einblick in die Art und Weise, wie die Methodik, die Instrumente und die Trainingsansätze von LifeSkills4Youth (LS4YOU) in unterschiedlichen Partnerländern und Organisationsstrukturen verwirklicht wurden. Dieses Dokument stützt sich auf die wertvollen praktischen Erfahrungen, die im Rahmen des Projekts gesammelt wurden, und spiegelt die Vielfalt der Bildungs-, Sozial- und institutionellen Umfelder wider, in denen die Vermittlung von Lebenskompetenzen ihren Platz fand.



Webseite

www.lifeskills4youth.eu

Angeht es den steigenden Bedarfs an Unterstützung für junge Menschen, die komplexe Lebensübergänge meistern, setzt sich LS4YOU leidenschaftlich für die Entwicklung essenzieller Lebenskompetenzen ein. Dazu gehören Selbstwahrnehmung, Kommunikationsfähigkeit, Resilienz und Finanzkompetenz. Diese Fähigkeiten sind nicht nur entscheidend für die Beschäftigungsfähigkeit, sondern auch für die aktive Mitgestaltung unserer Gesellschaft und das persönliche Wohlbefinden. Die vergleichende Analyse hat das Ziel, aufzuzeigen, wie diese Kompetenzen durch non-formale Bildung, erfahrungsorientiertes Lernen und innovative Blended-Learning-Ansätze, die Präsenz- und digitale Angebote harmonisch vereinen, wirkungsvoll gefördert werden können.

Durch die Analyse der Durchführung von Fortbildungen für Fachkräfte und Pilotworkshops mit Jugendlichen in Spanien, Slowenien, Österreich und Frankreich hebt das Dokument sowohl gemeinsame Trends als auch kontextspezifische Anpassungen hervor. Es bietet wertvolle Einsichten darüber, wie die Vermittlung von Lebenskompetenzen in verschiedene nationale Systeme und Praktiken übertragen, skaliert und integriert werden kann.





ZIELE UND RICHTLINIEN

DIE VERGLEICHENDE ANALYSE

Das Hauptziel dieser vergleichenden Analyse besteht darin, die Integration, Implementierung und den Mehrwert der LS4YOU-Methodik und -Tools in unterschiedlichen nationalen Kontexten und Partnerorganisationen zu erforschen.

Genauer gesagt, hat das Dokument das Ziel:



analysieren, wie die Werkzeuge und Methoden von LS4YOU in verschiedenen institutionellen und kulturellen Umgebungen zur Anwendung kamen.

Ähnlichkeiten und Unterschiede in Schulungsansätzen, Zielgruppen und Implementierungsmodellen erkennen,

die Bedeutung und Relevanz der Vermittlung von Lebenskompetenzen für Fachkräfte und junge Menschen bewerten

die bedeutendsten Erfolge, Herausforderungen und Einsichten aus der praktischen Umsetzung hervorheben,

Die Flexibilität und Anwendbarkeit des LS4YOU-Ansatzes in unterschiedlichen Kontexten erforschen.

und eine fundierte Basis für die zukünftige Entwicklung, politische Empfehlungen und eine umfassendere Verbreitung der Methodik bieten.

Durch diese Analyse leistet das Dokument einen wertvollen Beitrag zu einem vertieften Verständnis dafür, wie die Vermittlung von Lebenskompetenzen erfolgreich umgesetzt und erweitert werden kann, während gleichzeitig die Flexibilität gewahrt bleibt, um auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen, insbesondere gefährdeter Jugendlicher, einzugehen.

.....

.....





DURCHFÜHRUNG IN PARTNERORGANISATIONEN – NATIONALE KONTEXTE

Entwicklung von Experten

Trainer von Partnerorganisationen veranstalteten Schulungen für Fachkräfte, Trainer und Berater sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Organisationen, um sie in der Anwendung der LS4YOU-Methode und ihrer Werkzeuge zu schulen. Diese zweitägigen Kurse beinhalteten die Inhalte der vorherigen Trainerausbildung im Arbeitspaket 3: die Bedeutung von Lebenskompetenzen, das Referenzrahmenwerk für Lebenskompetenzen, die LS4YOU-Methode und die LS4YOU-Plattform. Die Schulungen basierten auf Methoden der non-formalen Bildung und erfahrungsorientiertem Lernen.

Im nächsten Abschnitt werden wir die Durchführung der Schulungen für Fachkräfte in den verschiedenen Partnerorganisationen (nationaler Kontext) zusammenfassen und eine vergleichende Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Umsetzung anbieten.





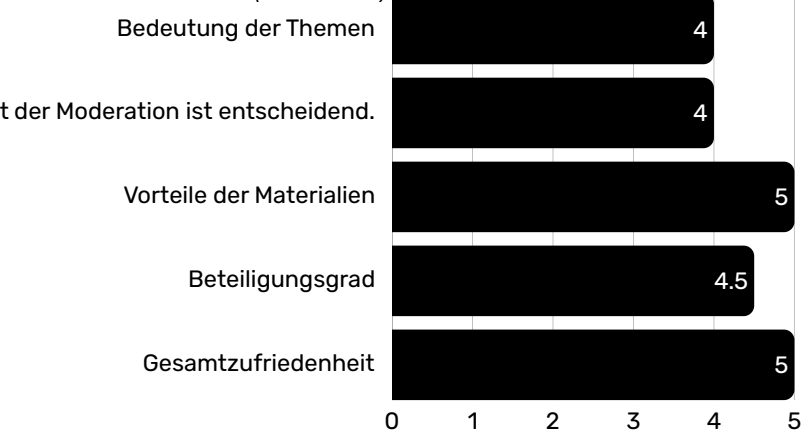
SPANIEN

Camino-Vereinigung

Camino organisierte die Fortbildung von Fachkräften in drei Gruppen (12.11.2025, 29.1.2025 und 4.2.2026) an drei Standorten (einer davon online) in Zusammenarbeit mit drei Partnerorganisationen. Insgesamt nahmen zehn Jugendberater und Jugendbetreuer teil (80 % weiblich, 20 % männlich), wobei 20 % unter 30 Jahre alt waren.

Die angewandten Trainingsmethoden umfassten Präsentationen, Gruppendiskussionen, praktische Übungen und das Lernen von Gleichaltrigen.

Durchschnittliche Bewertung des Feedbacks der Teilnehmer (Skala 1-5):



Wichtigste Errungenschaften:

- Die Teilnehmer entdeckten, was das LS4YOU-Projekt ist und welche spannenden Aspekte es umfasst.
- Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die LS4YOU-Aktivitäten für junge Menschen eigenständig zu nutzen und anzuwenden.
- Die Teilnehmenden erkennen bedeutende Aspekte und Ratschläge für die Umsetzung mit jungen Menschen und erfahren, wie sie diese an ihre Gruppen anpassen können.

Bewältigte Herausforderungen:

- Schwierigkeitsgrad des Materials (einige Materialien wurden für bestimmte Gruppen junger Menschen als herausfordernd eingestuft).



ERKENNTNISSE:

- Es ist ratsam, ihnen von Anfang an die Möglichkeit zu geben, die Materialien zu berühren und mit ihnen zu interagieren, anstatt erst später darüber zu sprechen und sie zu präsentieren.
- Es hat hervorragend funktioniert, ihnen umgehend die Gelegenheit zu bieten, die Aktivitäten mit jungen Menschen anzuwenden: Lernen durch Handeln.





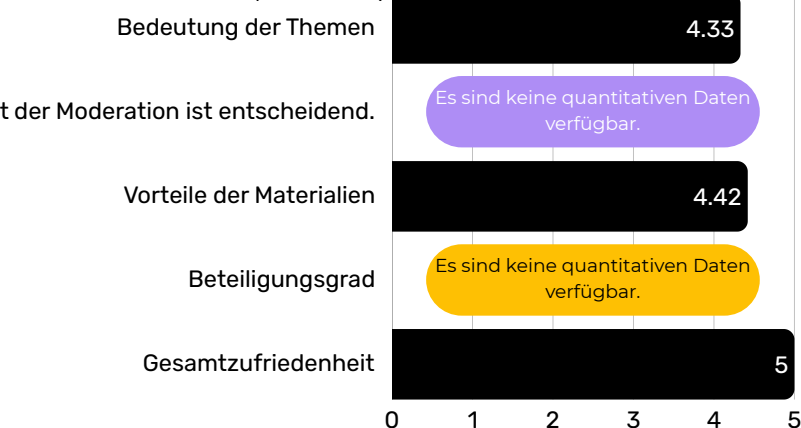
SLOWENIEN

IC Geoss

IC Geoss veranstaltete die Fortbildung für Fachkräfte in zwei Sitzungen (25.11.2025, 2.12.2025) am gleichen Ort (Grundschule Šmartno) mit einer durchführenden Organisation. Insgesamt nahmen 12 Personen aus der Zielgruppe der Schulberater und Sonderpädagogen teil, darunter 100 % Frauen und 33 % Jugendliche (unter 30 Jahren).

Zu den eingesetzten Trainingsmethoden zählten Präsentationen, Gruppendiskussionen, praktische Übungen, Lernen von Gleichaltrigen und das Lernen über eine digitale Plattform.

Durchschnittliche Bewertung des Feedbacks der Teilnehmer (Skala 1-5):



Wichtigste Errungenschaften:

- Gesteigerte Kompetenz und ein neues Maß an Selbstvertrauen der Lehrkräfte im Umgang mit Lebenskompetenzen: Die Lehrkräfte erlangten praktische Fähigkeiten und entwickelten ein starkes Gefühl der Sicherheit im Umgang mit der LS4YOU-Methodik. Dies zeigt sich in der außergewöhnlich hohen Gesamtzufriedenheit mit der Fortbildung (Durchschnittsnote: 5,00/5) und im qualitativ hochwertigen Feedback, das die Klarheit, Struktur und Anwendbarkeit der Aktivitäten betont.

- Die LS4YOU-Aktivitäten wurden in sämtlichen Kompetenzbereichen mit großem Erfolg getestet: Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, aktiv an Aktivitäten teilzunehmen, die alle vier LS4YOU-Kompetenzbereiche umfassten, darunter Selbstmarketing, Persönlichkeitsentwicklung, körperliches und seelisches Wohlbefinden sowie finanzielle und materielle Ressourcen. Die Nützlichkeit der Trainingsaktivitäten wurde äußerst positiv bewertet (Durchschnittsnote: 4,42/5), was ihre Wirksamkeit zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung eindrucksvoll unterstreicht.
- Gemeinsames Verständnis des LS4YOU-Kompetenzrahmens: Ein gemeinsames Verständnis des LS4YOU-Kompetenzrasters und seiner praktischen Anwendung in Bildungs- und Beratungskontexten wurde geschaffen. Die hohen Bewertungen für die Klarheit und Zugänglichkeit des Leitfadens und der Plattform belegen, dass die Teilnehmenden die Struktur und den Zweck der Methodik deutlich erfassen konnten.
- Die digitale Plattform LS4YOU fand großen Anklang: Die Lehrkräfte vertrauten sich schnell mit der Plattform an und erkannten sie als ein wertvolles Werkzeug für die Umsetzung. In den Rückmeldungen wurde die Plattform als eines der ansprechendsten Elemente der Fortbildung hervorgehoben, und die Teilnehmenden schätzten die Verfügbarkeit sowohl digitaler als auch herunterladbarer Ressourcen.



- Hohe Relevanz und enormes Potenzial für die praktische Anwendung: Die LS4YOU-Methode und -Materialien wurden als äußerst bedeutend für die Arbeit mit jungen Menschen wahrgenommen (durchschnittliche Relevanzbewertung: 4,33/5). Die Mehrheit der Teilnehmenden äußerte den Wunsch, die LS4YOU-Aktivitäten direkt oder mit minimalen Anpassungen in ihre reguläre Unterrichts- oder Beratungspraxis zu integrieren, was eine hohe Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit unterstreicht.
- Die Fortbildung stärkte die Zusammenarbeit unter Kollegen und den Austausch bewährter Praktiken: Sie eröffnete einen wertvollen Dialog unter den Teilnehmenden, förderte den Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen. Gruppenarbeit und der gegenseitige Austausch wurden oft als wesentliche Stärken hervorgehoben und trugen zu einem unterstützenden Lernumfeld sowie dem Austausch bewährter Praktiken unter den teilnehmenden Lehrkräften bei.
- Zukünftige Umsetzung und Verbesserungsmöglichkeiten erkannt: Die Teilnehmer entdeckten greifbare Wege, um die LS4YOU-Aktivitäten in den regulären Bildungsbetrieb zu integrieren, und lieferten wertvolles Feedback für weitere Optimierungen, wie etwa die Anpassung der Aktivitätsdauer, das Einfügen zusätzlicher Beispiele aus dem realen Leben und die Erweiterung der Funktionen der interaktiven Plattform.

Bewältigte Herausforderungen:

- Angesichts der Herausforderungen, die mit der Organisation längerer Schulungen für größere Gruppen von Lehrkräften verbunden sind, bedingt durch den Schulbetrieb und die vielfältigen Aufgaben der Lehrkräfte, bleibt nur wenig Raum für tiefgehende Reflexion und anregende Diskussion.
- Die Teilnehmer haben unterschiedliche Vorkenntnisse im Bereich der Lebenskompetenzerziehung und des erfahrungsorientierten Lernens festgestellt.
- Erweiterter Zeitaufwand, um alle LS4YOU-Aktivitäten in den vier Kompetenzbereichen gründlich zu entdecken und zu üben.
- Einige Teilnehmer äußerten anfängliche Bedenken bezüglich der Relevanz für sie, da es sich überwiegend um Förderlehrer für Sonderpädagogik handelte.

ERKENNTNISSE:

- Strukturierte Reflexion und Nachbesprechung sind der Schlüssel zur Verwandlung von Aktivitäten in bedeutungsvolle Lernergebnisse.
- Kurze, fokussierte Aktivitäten sind wirkungsvoller und lassen sich mühelos in den regulären Unterrichtsablauf einfügen.
- Der Austausch mit Gleichaltrigen und lebhaftes Diskussions fördern die Motivation und helfen dabei, die Aktivitäten an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.
- Erlebnispädagogisches Lernen fördert das Verständnis und das Selbstvertrauen der Teilnehmer im Umgang mit lebenspraktischen Fähigkeiten auf bemerkenswerte Weise.
- Eine frühzeitige Einführung und praktische Erkundung der digitalen Plattform erleichtern die spätere Implementierung erheblich.
- Eine präzise, schrittweise Anleitung ist von entscheidender Bedeutung für den wirkungsvollen Einsatz des Kompetenzrasters in der pädagogischen Praxis.





SLOWENIEN

IC Geoss



EMPFEHLUNGEN UND NÄCHSTE SCHRITTE:

- Integration in die Unterrichtspraxis – Umsetzung von mindestens einer LS4YOU-Aktivität pro Kompetenzbereich im Rahmen des regulären Unterrichts oder der Beratungsgespräche.
- Nutzung digitaler Werkzeuge – Entfalten Sie das Potenzial der digitalen Plattform LS4YOU als wertvolles Hilfsmittel während Ihrer Vorbereitung und Durchführung, einschließlich herunterladbarer Materialien, sofern verfügbar.
- Peer Learning – Austauschgespräche über Erfahrungen, Herausforderungen und bewährte Praktiken (bei monatlichen Zusammenkünften).
- Kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung – Entdecken Sie Ihren individuellen Entwicklungsbedarf im Bereich der Lebenskompetenzerziehung und erkunden Sie gegebenenfalls Weiterbildungsmöglichkeiten oder Unterstützung durch Ihre Kollegen.



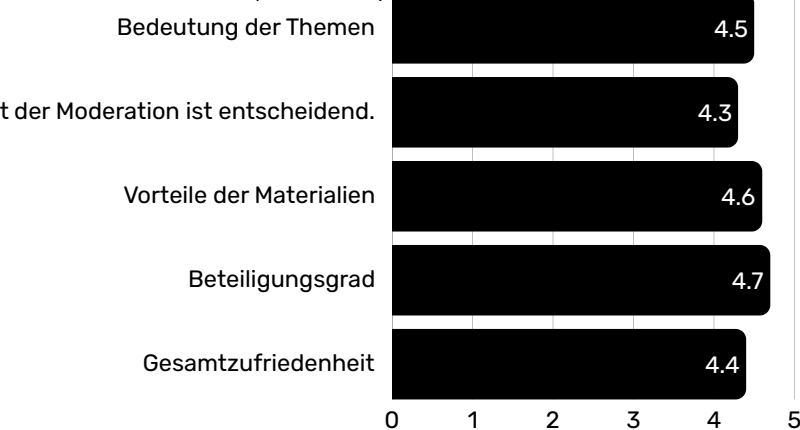


ÖSTERREICH

ibis acam Bildungsgesellschaft mbH

Ibis veranstaltete die Fortbildung für Fachkräfte in zwei Sitzungen (21.10.2025, 22.10.2025) am gleichen Standort (Ibis acam Bildungs) in Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation. Insgesamt nahmen 14 Personen aus der Berufsbildungslehre teil, darunter 57 % Frauen und 43 % Männer. Zu den eingesetzten Trainingsmethoden zählten Präsentationen, Gruppendiskussionen und praktische Übungen.

Durchschnittliche Bewertung des Feedbacks der Teilnehmer (Skala 1-5):



Wichtigste Errungenschaften:

- Hohes Engagement und immense Zufriedenheit: 93 % der Teilnehmer würden die Schulung ihren Kollegen ans Herz legen und betonten dabei die praktische Relevanz sowie das interaktive Design.
- Kapazitätsaufbau: Die Ausbilder erlangten die Kompetenz, das digitale Tool LS4YOU für unterschiedliche Jugendgruppen zu nutzen und anzupassen, während sie Reflexion, Selbsteinschätzung und Coachingmethoden einfließen ließen.

- Der hohe wahrgenommene Nutzen der Materialien: Arbeitsblätter, Videos und Instrumente zur Selbstreflexion wurden als benutzerfreundlich und unmittelbar auf den Arbeitsalltag der Teilnehmer anwendbar eingeschätzt.
- Erweiterte methodische Fähigkeiten: Die Teilnehmer erlernten Moderationstechniken wie kreative Einführungen, Gruppenreflexionen und erfahrungsorientierte Übungen.
- Kultur des gemeinsamen Lernens: Der Workshop unterstützte den Austausch unter Gleichgesinnten und die kollektive Entwicklung, wodurch die transnationale Zusammenarbeit innerhalb des Partnerschaftsnetzwerks gestärkt wurde.
- Konkrete Umsetzungsergebnisse: Jeder Teilnehmer entfaltete einen persönlichen Aktionsplan zur Anwendung des Instruments in seiner täglichen Arbeit mit jungen Menschen, um Nachhaltigkeit und Multiplikatoreffekte über die Schulung hinaus zu fördern.

Bewältigte Herausforderungen:

- Technische Herausforderungen und Zugangsbarrieren – Einige wenige Teilnehmende hatten Schwierigkeiten beim Zugriff auf oder Herunterladen bestimmter digitaler Materialien des Tools „Life Skills 4YOU“. Diese Herausforderungen standen hauptsächlich im Zusammenhang mit Dateiformaten oder Browserbeschränkungen. Dies hebt den Bedarf an klareren technischen Anleitungen und vereinfachten Zugangshinweisen hervor.
- Klarheit über den Zweck und die Struktur des Werkzeugs – einige Teilnehmende bemerkten, dass die Projektziele und Anwendungskontexte des Werkzeugs zu Beginn der Schulung nicht sofort klar waren. Obwohl sich dies im Verlauf der Schulungen verbesserte, sollten zukünftige Schulungen die Projektvision, die Ziele und die Ausrichtung auf die Zielgruppen frühzeitig stärker betonen.



ibis acam Bildungsgesellschaft mbH

- Zeitliche Herausforderungen – angesichts der breiten Themenpalette und der interaktiven Aktivitäten erwies sich das Zeitmanagement manchmal als herausfordernd. Die Teilnehmenden regten an, längere Sitzungen oder ein flexibleres Tempo zu wählen, um insbesondere während der Gruppenarbeiten und Fragerunden intensivere Diskussionen und Reflexionen zu fördern.
- Differenzierung für Zielgruppen – Die Trainer hoben hervor, wie entscheidend es ist, die Inhalte von Life Skills 4YOU auf spezifische Jugendprofile zuzuschneiden (z. B. auf junge Erwachsene ohne Beschäftigung, Schulabgänger, junge Migranten). Obwohl die Materialien anpassungsfähig sind, könnten zusätzliche Beispiele für kontextbezogene Anwendungen die Übertragbarkeit des Instruments erheblich steigern.
- Nachbetreuung – Die Teilnehmenden zeigten ein starkes Interesse an einem fortlaufenden Austausch von Erfahrungen sowie an einem Mentoring nach der Schulung, um die Implementierungsphase zu fördern. Dies hebt den Bedarf an einer beständigen Praxisgemeinschaft oder kurzen Auffrischungsschulungen hervor, um die nachhaltige Nutzung des Tools sicherzustellen.

ERKENNTNISSE:

- Praxisnahes, erfahrungsreiches Lernen ist von entscheidender Bedeutung – praktische Ansätze wie kreative Selbstreflexion, körperliche Aktivität und der Austausch mit Gleichgesinnten haben sich in der Erwachsenenbildung als besonders wirkungsvoll erwiesen. Die Teilnehmenden schätzten Übungen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrer Arbeit mit jungen Menschen herstellten und das Lernen durch Handeln anstelle von theoretischer Vermittlung in den Vordergrund stellten.
- Eine deutlichere Kommunikation des Projektzwecks fördert die Beteiligung – die frühzeitige Klärung der Projektziele, der Struktur und der erwarteten Ergebnisse ermöglicht es den Teilnehmenden, zu erkennen, wie das Tool in umfassendere Bildungsstrukturen integriert ist. Zukünftige Sitzungen sollten mit einer kurzen Einführung starten, um von Beginn an ein gemeinsames Verständnis zu schaffen.
- Blended Learning steigert die Zugänglichkeit und Effektivität – die Verschmelzung digitaler Werkzeuge mit Präsenzveranstaltungen fördert die Flexibilität und unterstützt vielfältige Lernstile. Kurze technische Tutorials oder Hinweise vor den Veranstaltungen können die Hürden weiter senken.
- Das Lernen in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten stärkt die Nachhaltigkeit – gemeinsame Übungen und Gruppenreflexionen haben ein tiefes Gefühl der Verbundenheit geschaffen. Der Aufbau eines Peer-Support-Netzwerks oder einer Online-Plattform würde dazu beitragen, diese Dynamik lebendig zu halten, den Austausch bewährter Praktiken zu fördern und die langfristige Anwendung der Life Skills 4YOU-Methodik zu verankern.
- Die Anpassung an den jeweiligen Kontext ist von größter Bedeutung – die Teilnehmenden hoben die Wichtigkeit hervor, die Materialien auf verschiedene Zielgruppen und nationale Gegebenheiten abzustimmen. Künftige Versionen sollten lokalisierte Beispiele, Fallstudien und anpassungsfähige Moderationsleitfäden beinhalten, um die Relevanz und Übertragbarkeit zu steigern.
- Kontinuierliches Feedback ist der Schlüssel zur Weiterentwicklung – regelmäßige Feedbackrunden während und nach dem Workshop bieten wertvolle Einsichten. Die Einbindung kurzer Evaluationsphasen in jeden Trainingsblock sichert eine ständige Berücksichtigung der Bedürfnisse der Teilnehmenden.





EMPFEHLUNGEN UND NÄCHSTE SCHRITTE:

- Ein nachfolgendes Netzwerk für kollegiales Lernen und Mentoring wird ins Leben gerufen, in dem geschulte Kursleiter ihre Erfahrungen austauschen, Anpassungen des Life Skills 4YOU-Tools teilen und gemeinsam neue Materialien entwickeln können.





Mission Locale Pays Basque

MLPB führte im Rahmen des Projekts (2023–2025) am selben Standort (Lokale Mission im Baskenland) in Zusammenarbeit mit einer Durchführungsorganisation Schulungen für Fachkräfte in mehreren Sitzungen durch. Insgesamt nahmen etwa 60+8 Personen teil, darunter Berufsberater und Fachkräfte aus dem Bereich der Unterstützungsberufe sowie der ADVP-Spezialgruppe. Die Mehrheit der Teilnehmenden waren Frauen.

Die eingesetzten Schulungsmethoden beinhalteten fesselnde Präsentationen, lebendige Gruppendiskussionen, praxisnahe Übungen, Peer-Learning und die gemeinsame Durchführung von Workshops für Jugendliche. Die Schulung erfolgte in mehreren aufeinander aufbauenden Phasen: einer inspirierenden Präsentation für alle Mitarbeitenden im Rahmen des jährlichen Seminars des MLPB, einer separaten Sitzung mit der ADVP-Fachgruppe und der gemeinsamen Durchführung von Workshops mit Jugendlichen.

Wichtigste Errungenschaften:

- Die schrittweise Einbindung von Lebenskompetenzen in die Gruppenworkshop-Angebote der lokalen Mission.
- Entwicklung von Unterstützungsansätzen, die auf der Selbsteinschätzung der Fähigkeiten und Ressourcen junger Menschen beruhen.
- Durchführung von Workshops für junge Menschen, zusätzliche Termine sind in Planung.
- Beitrag zu einer methodischen Reflexion über ein umfassendes Diagnoseinstrument basierend auf Lebenskompetenzen.
- Konkrete Ansätze zur Steigerung der Zugänglichkeit und Inklusivität von Werkzeugen erkennen.

Bewältigte Herausforderungen:

- Eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachkräften aufgrund organisatorischer Herausforderungen im Zusammenhang mit strukturellen Veränderungen im Personalwesen des MLPB.
- Es ist unerlässlich, die Werkzeuge für NEET-Zielgruppen mit den geringsten Qualifikationsniveaus deutlich zu modifizieren.
- Die Vielschichtigkeit bestimmter digitaler Medien, insbesondere der Plattform, verlangt nach einer Vereinfachung, um wahrhaftig inklusiv zu sein.
- Einige junge Menschen finden es herausfordernd, sich zu persönlichen und nicht-beruflichen Themen zu äußern.
- Widerstand gegen Veränderungen in der beruflichen Praxis kann eine Herausforderung darstellen.

ERKENNTNISSE:

- Der Ansatz der Lebenskompetenzen spiegelt einen echten und wachsenden Bedarf an Unterstützung wider, insbesondere für junge Menschen, die sich auf komplexen und nicht-linearen Karrierewegen befinden.
- Die Vereinfachung und Kontextualisierung von Werkzeugen ist eine grundlegende Voraussetzung für ihren effektiven Einsatz bei NEET-Zielgruppen.
- Inklusives Design sollte das Herzstück der Entwicklung bilden: Minimierung schriftlicher Inhalte, Einbindung von Audio- und Videoformaten, intensivere Nutzung visueller Hilfsmittel (Piktogramme, illustrierte Blätter).



FRANKREICH

Mission Locale Pays Basque

ERKENNTNISSE:

- Die Instrumente müssen harmonisch mit den bestehenden Praktiken und Methoden verbunden werden, um eine nachhaltige Integration zu ermöglichen. Dies erfordert beständige Anstrengungen über einen längeren Zeitraum.
- Die gemeinsame Moderation stellt eine kraftvolle Lehrmethode dar: Die Berater ziehen Nutzen aus der unmittelbaren Erfahrung mit jungen Menschen in authentischen Situationen.
- Das Lernen im Kreise von Gleichaltrigen fördert das Engagement der Fachkräfte und ihr Selbstvertrauen im Umgang mit den Werkzeugen.



EMPFEHLUNGEN UND NÄCHSTE SCHRITTE:

- Die Workshops zur Förderung von Lebenskompetenzen für junge Menschen sollen weitergeführt und erweitert werden.
- Verringern Sie den Inhalt der Plattform; schaffen Sie akustische und visuelle Alternativen.
- Um junge Menschen zu erreichen, die sich mit der Schriftsprache weniger sicher fühlen, sollten wir Audioaufnahmen, Piktogramme und illustrierte Formate nutzen.
- Integrieren Sie die LS4YOU-Tools in die vorhandenen Diagnose- und Steuerungsinstrumente.
- Untersuchung der Schaffung eines strukturierten Diagnosewerkzeugs, das auf Lebenskompetenzen basiert.





KREUZANALYSE

VON NATIONALEN REALISIERUNGEN

Die vergleichende Analyse der nationalen Umsetzungen von LS4YOU-Schulungen für Fachkräfte in Spanien (CAMINOS), Slowenien (IC GEOSS), Österreich (ibis acam) und Frankreich (MLPB) offenbart eine kraftvolle gemeinsame Basis im pädagogischen Ansatz und den Zielen, während sie gleichzeitig bemerkenswerte Unterschiede im Umfang, den Zielgruppen und dem Grad der Systemintegration aufzeigt.

TRAININGSMETHODIK

Bei allen Partnern zeigt sich eine klare Übereinstimmung in der Trainingsmethodik. Erfahrungsorientiertes Lernen, vereint mit Präsentationen, Gruppendiskussionen, praktischen Übungen und Peer-Learning, wurde konsequent umgesetzt. Dies spiegelt das gemeinsame Verständnis wider, dass Lebenskompetenzen am wirkungsvollsten durch „Learning by Doing“ vermittelt werden. Sowohl CAMINOS als auch IC GEOSS betonen von Anfang an die Bedeutung praktischer Übungen, während ibis und MLPB den Wert des Peer-Austauschs und der gemeinsamen Entwicklung weiter hervorheben. Slowenien und Österreich unterstreichen zusätzlich die strukturierte Reflexion als Schlüsselement, während Frankreich als einziges Land erfahrungsorientiertes Lernen durch die gemeinsame Durchführung von Workshops mit jungen Menschen erweitert und somit die Brücke zwischen Training und Praxis im realen Leben direkter schlägt.

ERGEBNISSE UND TRIUMPHE

In Bezug auf die Ergebnisse und Erfolge des Trainings berichten alle Partner von einem bemerkenswerten Anstieg der Kompetenzen und einem gestärkten Selbstvertrauen der Fachkräfte im Umgang mit den LS4YOU-Tools. Die Zufriedenheitswerte sind durchweg beeindruckend (in Spanien und Slowenien erreichen sie bis zu 5/5, in Österreich sind sie etwas niedriger, jedoch weiterhin hoch). Ein gemeinsamer Triumph ist die erfolgreiche Übertragbarkeit der Materialien in die Praxis. Dennoch zeigen sich Unterschiede in Tiefe und Umfang: Slowenien legt einen starken Schwerpunkt auf das umfassende Verständnis des LS4YOU-Kompetenzrahmens und die Nutzung der digitalen Plattform, während Österreich die individuelle Handlungsplanung und methodische Kompetenz hervorhebt. Frankreich besticht durch seine systemische Wirkung und demonstriert eine schrittweise institutionelle Integration von Lebenskompetenzen in die Organisationspraxis sowie die Durchführung von Workshops, anstatt sich ausschließlich auf individuelle Lernergebnisse zu konzentrieren.

ZIELGRUPPEN UND REICHWEITE

Die Zielgruppen und der Umfang der Umsetzung zeigen bemerkenswerte Unterschiede. Spanien und Österreich arbeiteten mit relativ kleinen, vielfältigen Berufsgruppen (10–14 Teilnehmende), während Slowenien eine homogene Gruppe von Lehrkräften (12 Teilnehmende) einbezog. Frankreich hingegen erreichte über einen längeren Zeitraum ein deutlich größeres und heterogenes Publikum (über 60 Fachkräfte). Dieser erweiterte und schrittweise Ansatz in Frankreich förderte eine tiefere institutionelle Verankerung, brachte jedoch auch Herausforderungen in Bezug auf Kontinuität und Verfügbarkeit des Personals mit sich. Im Gegensatz dazu ermöglichten kürzere und fokussierte Schulungen in anderen Ländern eine klarere Struktur und Evaluation, jedoch eine weniger systematische Nachbereitung.



In Bezug auf die Herausforderungen lassen sich mehrere gemeinsame Themen erkennen. In Slowenien und Österreich wird über Zeitmangel berichtet, was die Schwierigkeit verdeutlicht, umfassende Inhalte mit begrenzter Schulungsdauer in Einklang zu bringen. Die Notwendigkeit, sich an unterschiedliche Zielgruppen anzupassen, insbesondere an gefährdete Jugendliche (z. B. NEETs), wird in Österreich und besonders stark in Frankreich betont. Die Komplexität der Materialien und digitalen Werkzeuge zeigt sich in allen Kontexten: Spanien weist auf Schwierigkeiten mit bestimmten Materialien für spezielle Jugendgruppen hin, Österreich und Frankreich verweisen auf technische Probleme und Zugangsschwierigkeiten, und Slowenien hebt die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden hervor. Frankreich sieht sich jedoch zusätzlichen strukturellen Herausforderungen gegenüber, darunter Widerstand gegen Veränderungen und organisatorische Einschränkungen, die die umfassendere systemische Implementierung widerspiegeln.

ERKENNTNISSE

Die gewonnenen Erkenntnisse offenbaren eine bemerkenswerte Übereinstimmung in zentralen pädagogischen Einsichten. Erfahrungsorientiertes Lernen, frühzeitige praktische Einbindung und der Austausch unter Gleichgesinnten werden allgemein als entscheidende Erfolgsfaktoren angesehen. Gleichzeitig betonen alle Partner die Bedeutung von Vereinfachung, Klarheit und Kontextualisierung der Instrumente. Slowenien und Österreich legen großen Wert auf strukturierte Anleitung und klare Zielkommunikation, während Frankreich inklusives Design (z. B. visuelle und auditive Formate) als essenziell für die Erreichung benachteiligter Gruppen hervorhebt. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass Frankreich und Österreich ausdrücklich den Bedarf an kontinuierlichen Unterstützungsmechanismen (Peer-Netzwerke, Mentoring) ansprechen, während Spanien und Slowenien sich stärker auf die Verbesserung der Trainingsgestaltung selbst fokussieren.

NACHHALTIGKEIT

Abschließend heben alle Partner die Wichtigkeit der fortwährenden Nutzung und Anpassung der LS4YOU-Tools im Kontext von Nachhaltigkeit und zukünftigen Schritten hervor. Slowenien und Österreich schlagen strukturierte Folgeaktivitäten wie Peer-Learning-Sitzungen und Mentoring-Netzwerke vor. Frankreich legt den Fokus auf die tiefere Integration in bestehende Systeme und die stetige Entwicklung inklusiver Werkzeuge, was auf eine langfristige, systemische Perspektive hinweist. Spaniens Empfehlungen richten sich weiterhin verstärkt auf die Optimierung der Schulungsdurchführung.

.....

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle Implementierungen einen gemeinsamen pädagogischen Kern besitzen und eine bemerkenswerte Relevanz sowie Wirkung entfalten. Dennoch variieren sie in Bezug auf Umfang, Integrationsgrad und Anpassung an die Zielgruppen. Der fortschrittlichste systemische Ansatz ist in Frankreich zu finden, während Slowenien und Österreich beeindruckende Beispiele für strukturierte, qualitativ hochwertige Schulungen mit klarem Praxisbezug bieten. Spanien liefert wertvolle Einsichten in Engagement und Lerndesign. Diese Erfahrungen verdeutlichen die Flexibilität der LS4YOU-Methodik und betonen die Bedeutung eines harmonischen Gleichgewichts zwischen Standardisierung und kontextbezogener Anpassung.

DURCHFÜHRUNG IN PARTNERORGANISATIONEN – NATIONALE KONTEXTE

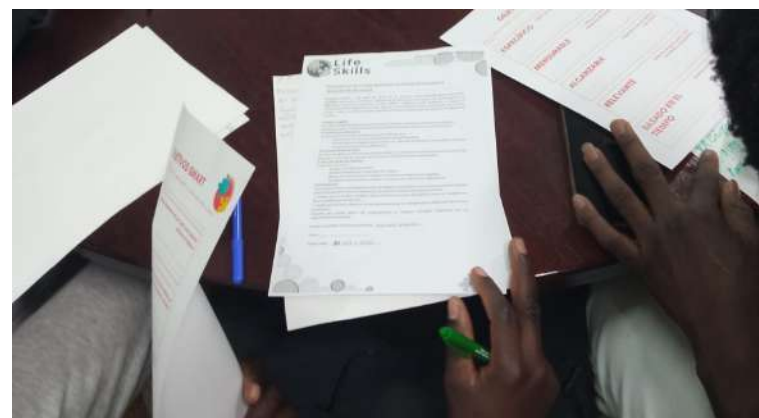
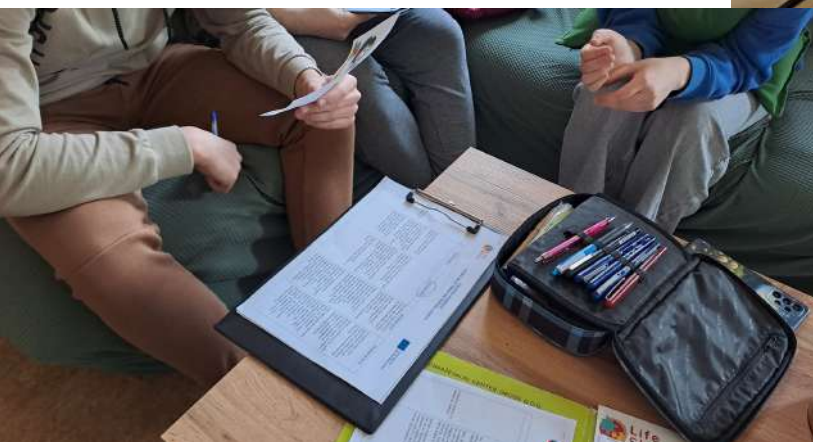
Lebensfähigkeiten
für Jugendliche



Erprobung der Werkzeuge und Ansätze mit jungen Menschen

Intern und extern engagierten sich die in vier Partnerorganisationen geschulten Fachkräfte, wie im vorherigen Kapitel beschrieben, oder, falls notwendig, deren qualifiziertes Personal direkt an der Erprobung und Implementierung der LS4YOU-Tools mit ihren Jugendlichen. Jede Partnerorganisation sollte mindestens 25 Jugendliche in diese Pilotprojekte einbeziehen, was insgesamt mindestens 100 Personen ergibt. Die Implementierung von LS4YOU wurde vollständig und eigenverantwortlich mit der jeweiligen Zielgruppe durchgeführt. Die Unterstützung wurde entsprechend den Arbeitsmethoden der einzelnen Organisationen und unter Berücksichtigung des methodischen Rahmens bereitgestellt.

Im nächsten Abschnitt werden wir die Durchführung der Pilotprojekte mit jungen Menschen in den verschiedenen Partnerorganisationen (nationaler Kontext) zusammenfassen und eine vergleichende Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Umsetzung präsentieren.





Caminos-Vereinigung

CAMINOS führte in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Centro de ocio juvenil – Villanueva de Algaidas“ (einer NGO, die sich für die Belange von Jugendlichen einsetzt) an zwei Standorten Pilotworkshops durch, die aus mehreren Einzel- und Gruppensitzungen bestanden (24.10.2025, 29.1.2026, 19.2.2026). Insgesamt nahmen 39 Jugendliche und 3 Fachkräfte an diesen Workshops teil. Die erste Gruppe setzte sich aus Studierenden im Alter von 20 bis 28 Jahren zusammen, die zweite Gruppe bestand aus arbeitslosen Jugendlichen aus ländlichen Regionen im Alter von 15 bis 18 Jahren, und die dritte Gruppe umfasste arbeitslose Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 10 bis 19 Jahren.

Alle drei Workshops begannen mit einer inspirierenden Einführung in das Projekt, seine Ziele und Vorteile sowie die Themen der Aktivitäten. Kurz darauf wurde darauf hingewiesen, dass die Aktivitäten später auch online auf der LS4YOU-Plattform durchgeführt werden könnten. Danach bearbeiteten die Teilnehmenden zwei praktische Übungen, gefolgt von einer dritten, sofern die Zeit es zuließ. Nach jeder Aktivität gab es eine kurze Feedback- und Reflexionsrunde, gefolgt von einer ausführlicheren Reflexionsrunde am Ende der Aktivitäten. Abschließend wurden die Teilnehmenden an die Evaluation erinnert. In den beiden Sitzungen mit dem Jugendzentrum wurden wir zudem von Fachkräften unterstützt, die den Jugendlichen aufgrund ihrer Kenntnisse über deren persönliche Situation ebenfalls halfen. Sie führten folgende Aktivitäten durch: Persönliche Zielsetzung (Thema: Persönlichkeit), Selbstvermarktung (Thema: Ich selbst) und Finanzielle und materielle Ressourcen (Thema: Nicht nur wünschen, sondern handeln).

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON JUGENDLICHEN

Was hat den Teilnehmern an dem Workshop gefallen?

Die Materialien waren ansprechend, die Aktivitäten fesselnd und sie hatten solche Erlebnisse noch nie zuvor gemacht. Die Trainer nahmen sich Zeit, um ihren Geschichten und Sorgen zuzuhören. Es war eine Freude, die Aktivitäten durchzuführen, und die Materialien sind auch in anderen Sprachen verfügbar.

Was haben sie erfahren?

Am häufigsten von den Teilnehmern ausgewählt: Meine Stärken ausdrücken und meine Persönlichkeit erkennen.

Welche Elemente oder Aktivitäten hielten sie für die wertvollsten?

Die Teilnehmer schätzten besonders die Aktivitäten, die ihnen die Gelegenheit boten, über ihre eigenen Ziele und Stärken nachzudenken (Ich in Bestform, Hör auf zu wünschen, fang an zu erreichen), da sie dadurch die Chance hatten, sich selbst zu reflektieren.

Welche Veränderungen haben sie angeregt?

Einige hätten sich gewünscht, dass mehr Zeit für die Aktivitäten zur Verfügung steht.





SPANIEN

Camino-Vereinigung

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON MODERATOREN/TRAINERN

Was lief im Workshop hervorragend?

Obwohl sie anfangs zögerlich waren, fanden die Teilnehmer bald Freude daran, sich in die Aktivitäten einzubringen und über sich selbst, ihre Ideen und Ziele nachzudenken. Ältere Teilnehmer unterstützten die Jüngeren, wenn es nötig war.

Welche Herausforderungen haben Sie gemeistert?

Einige der Teilnehmer waren sehr jung, was es ihnen erschwerte, die Übungen zu begreifen. Doch mit der Unterstützung der Mitarbeiter des Jugendzentrums und der anderen Jugendlichen meisterten sie die Aufgaben, teilweise mündlich statt schriftlich, um es ihnen zu erleichtern.

Was würden Sie in zukünftigen Treffen verändern oder anpassen?

Planen Sie großzügig Zeit für die Aktivitäten ein.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNG ZUR DIGITALEN PLATTFORM

War die Plattform für die Teilnehmer benutzerfreundlich?

Alle Teilnehmer entschieden sich entweder für „Sehr einfach“ oder „Einfach“.

Haben die digitalen Werkzeuge den Lernprozess bereichert?

In den Workshops wurde die digitale Plattform präsentiert und den Teilnehmern ein kleiner Einblick gewährt, doch während der Workshops selbst fand keine Nutzung statt.

Gab es irgendwelche Herausforderungen, technische Schwierigkeiten oder Unklarheiten?

Keine Herausforderungen.





IC GEOSS veranstaltete Pilotworkshops in zwei unterschiedlichen Organisationen. Am 3.3.2026 fand ein Workshop im Regionalen Entwicklungszentrum (RCR) in Zagorje ob Savi statt, einer Einrichtung, die sich um benachteiligte Jugendliche sowie um junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung (NEETs) kümmert. Die Leitung des Workshops übernahm ein Mitarbeiter von IC GEOSS. An diesem inspirierenden Tag nahmen 14 Jugendliche im Alter von 15 bis 23 Jahren (NEETs, arbeitslos) und drei engagierte Jugendmentoren teil.

Die zweite durchführende Organisation war Familija, ein Bildungs- und Therapiezentrum in Škofja Loka, das sich leidenschaftlich für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene ohne Beschäftigung (NEETs) engagiert. Der Pilotworkshop fand am 24.03.2026 mit einem Trainer von IC Geoss und elf jungen Teilnehmenden im Alter von 15 bis 26 Jahren (NEETs, arbeitslos) sowie einem Jugendmentor statt. Insgesamt umfasste die Pilotphase zwei Workshops, einen Moderator und 25 junge Teilnehmende.

Beide Pilotworkshops folgten einer ähnlichen Agenda, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen, die auf die Bedürfnisse und Vorlieben der jeweiligen Jugendgruppen abgestimmt waren. Nach einer kurzen Vorstellung des Workshopleiters begannen wir mit einem Kennenlernspiel, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und uns gegenseitig näherzubringen. Anschließend arbeiteten die Teilnehmenden individuell an der Selbsteinschätzungsmatrix (entweder zum Thema Selbstvermarktung oder Finanzkompetenz) und markierten ihren aktuellen Stand. Daraufhin fand eine kurze Gruppenreflexion statt. Nach dieser Einführung stellte der Workshopleiter das Projekt LS4YOU sowie die geplanten Workshop-Abläufe vor. Der Hauptteil des ersten Workshops in PUM-O Zagorje bestand aus der Aktivität „Ich in Bestform“ im Bereich Selbstvermarktung. Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen aufgeteilt und setzten die Aktivität gemäß den vorgesehenen Schritten um. Die Gruppe in PUM-O Škofja Loka nahm an der Aktivität „Fallstudien“ im Bereich Finanzkompetenz teil und bearbeitete diese ebenfalls in drei Gruppen. Beide Aktivitäten endeten mit Präsentationen der Ergebnisse und Reflexionen der einzelnen Gruppen. Im zweiten Teil, nach einer kurzen Pause, erkundeten die Teilnehmenden die LS4YOU-Plattform einzeln, zu zweit oder in kleinen Gruppen und testeten die Aktivitäten, die sie am spannendsten fanden. Sie wurden ermutigt, mindestens ein oder zwei Aktivitäten pro Thema auszuprobieren. Anschließend wurden sie gebeten, eine kurze Reflexion über die Plattform abzugeben. Zum Abschluss füllten sie die ihnen in gedruckter Form ausgehändigten Evaluationsfragebögen aus.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON JUGENDLICHEN

Was hat den Teilnehmern an dem Workshop gefallen?

Eine hervorragende Präsentation, fesselnd, lehrreich, alles war erstklassig, präzise, großartig, äußerst gut. Besonders beeindruckt waren sie davon, dass es nicht nur ein Vortrag war, sondern dass sie in Gruppen arbeiteten und praktische Übungen am Computer durchführten.





Was haben sie
erfahren?

PUM-O Zagorje: Die am höchsten bewerteten Themen waren: „Ich fühle mich besser in der Lage, mein körperliches und seelisches Wohlbefinden zu steuern, einschließlich Stress und Energieniveau, und ich fühle mich ebenso besser gerüstet, mich in privaten und beruflichen Situationen wirkungsvoll zu präsentieren“ (Durchschnittsbewertung 3,5). Das zweitbeste Thema war: „Ich habe wertvolle Einblicke gewonnen, wie meine Persönlichkeit meine Beziehungen und zukünftigen Ziele beeinflusst“ (Durchschnittsbewertung 3,4), gefolgt von: „Ich habe ein tieferes Verständnis meiner Persönlichkeit, meiner Eigenschaften und deren Einfluss auf meine Entscheidungen und fühle mich ebenso sicherer in der Kommunikation meiner Stärken, Werte und Ziele“ (Durchschnittsbewertung 3,1). Auf die Frage „In welchem Bereich haben Sie sich am meisten verbessert?“ wurde am häufigsten „Meine Persönlichkeit verstehen“ genannt, gefolgt von „Mein Wohlbefinden steuern“ und „Meine Stärken kommunizieren“.

PUM-o Škofja Loka: Die am höchsten bewerteten Themen waren: „Ich fühle mich sicherer im Umgang mit meinen Finanzen und meinem täglichen Ausgabeverhalten“ sowie „Ich habe Einblicke gewonnen, wie meine Persönlichkeit meine Beziehungen und zukünftigen Ziele beeinflusst“ (Durchschnittsbewertung 3,7). An zweiter Stelle standen: „Ich verstehe meine Persönlichkeit, meine Eigenschaften und deren Einfluss auf meine Entscheidungen besser“ und „Ich fühle mich sicherer in der Kommunikation meiner Stärken, Werte und Ziele“ (Durchschnittsbewertung 3,0). An dritter Stelle folgte: „Ich fühle mich besser in der Lage, mein körperliches und seelisches Wohlbefinden, einschließlich Stress und Energieniveau, zu managen“ (2,9). Am niedrigsten bewertet wurde: „Ich fühle mich besser gerüstet, mich im privaten und beruflichen Umfeld effektiv zu präsentieren“ (2,4). Auf die Frage „In welchem Bereich haben Sie sich am meisten verbessert?“ wurde am häufigsten „Meine Finanzen managen“ genannt, gefolgt von „Meine Persönlichkeit verstehen“ und „Mein Wohlbefinden managen“.

Welche Elemente oder Aktivitäten hielten sie für die wertvollsten?

Lösen von Kreuzworträtseln, Gedächtnistraining, Zuordnung von Werten zu Bildern, die Landkarte, Charaktereigenschaften, Geldspiele, Identität, körperliches und geistiges Wohlbefinden, Aktivitäten zur Budgetplanung - Fallstudien, Geräuschwahrnehmung, Finanzen.





BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON MODERATOREN/TRAINERN

Was lief im Workshop hervorragend?

Moderation: Eine harmonische Atmosphäre unter den Teilnehmenden und mit der Moderation, Gruppenarbeit mit aktiver Mitwirkung aller Teilnehmenden, individuelle/paarweise Erkundung der Plattform. Mentorinnen und Mentoren: Der Workshop war fesselnd und lehrreich. Die Mentorinnen und Mentoren schätzten das Thema, die Teilnehmenden arbeiteten in Gruppen und erprobten das neue Online-Tool anhand der Anleitung des Dozenten.

.....

21

Welche Herausforderungen haben Sie gemeistert?

Moderator: Es war eine angenehme Erfahrung, zu Beginn eine Kennenlernübung durchzuführen. Mentoren: Mentoren leiten oft Workshops, die sich mit einem positiven Selbstbild für die Teilnehmenden des PUM-O+-Programms befassen, weshalb sie dazu keine Stellungnahme abgeben können. Eine Herausforderung, die wir ansprechen könnten, ist die optimale Nutzung des präsentierten Online-Tools.

Was würden Sie in zukünftigen Treffen verändern oder anpassen?

Noch lebendigere Workshops, in denen die Teilnehmer sich so engagiert wie möglich an den einzelnen Aktivitäten beteiligen können.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNG ZUR DIGITALEN PLATTFORM



War die Plattform für die Teilnehmer benutzerfreundlich?

Die überwältigende Mehrheit der Teilnehmenden berichtete, dass die Plattform äußerst benutzerfreundlich oder leicht zu bedienen sei; nur wenige bewerteten sie als neutral. Die meisten Teilnehmenden, die diese Frage beantworteten, äußerten, dass sie die LS4YOU-Plattform auf jeden Fall anderen jungen Menschen empfehlen würden; nur wenige waren unsicher.

Haben die digitalen Werkzeuge den Lernprozess bereichert?

Ja, es war äußerst bereichernd, dass die Plattform eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten im Lernprozess zur Verfügung stellte.

Gab es irgendwelche Herausforderungen, technische Schwierigkeiten oder Unklarheiten?

Nichts von großer Bedeutung, lediglich einige terminologische Unklarheiten, die einer Klärung bedurften.

.....

22

.....



ÖSTERREICH

ibis acam Bildungsgesellschaft mbH

Der österreichische Partner organisierte Pilotworkshops in seiner eigenen Einrichtung, Ibis acam Bildungs. Diese Bildungseinrichtung bietet nicht nur Berufsberatung und Arbeitsvermittlung, sondern auch wertvolle Dienstleistungen für junge Menschen an. Vom 24. bis 27. Februar 2026 fanden dort mehrere kürzere Workshops mit insgesamt 24 Teilnehmenden im Alter von 18 bis 25 Jahren (arbeitslose Jugendliche und Migranten) sowie zwei Mitarbeitenden als Trainer statt.

Der Pilotworkshop stellte eine wertvolle Gelegenheit dar, um ausgewählte Aktivitäten aus dem LS4YOU-Leitfaden und der LS4YOU-Plattform mit Jugendlichen in einem lebendigen Lernumfeld zu erproben. Er begann mit einer digitalen Selbsteinschätzung auf der Plattform, gefolgt von interaktiven Präsenzveranstaltungen, die alle vier Lebenskompetenzbereiche (Persönlichkeit, Selbstvermarktung, Wohlbefinden und Finanzkompetenz) umfassten. Der Workshop wurde partizipativ und flexibel gestaltet und vereinte Reflexion, Gruppenarbeit und praktische Übungen. Zum Abschluss gaben die Teilnehmenden über einen Online-Fragebogen strukturiertes Feedback, um die Methodik und die Instrumente weiter zu verfeinern. Die durchgeführten Aktivitäten umfassten: Digitale Selbsteinschätzung (LS4YOU-Plattform), Reflexion über Stärken und Werte, Austausch mit Gleichaltrigen über persönliche Eigenschaften im Bereich Persönlichkeit, Kommunikationsübung zu persönlichen Stärken, Kurzpräsentation/Vorstellungsübung mit Gleichaltrigen im Bereich Selbstmarketing, Selbstcheck des Wohlbefindens, Übung zur Stressbewältigung und Emotionsregulation im Bereich körperliche und geistige Fitness sowie finanzielle Selbstreflexion, Diskussion über tägliche Ausgaben und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen im Bereich finanzielle und materielle Ressourcen.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON JUGENDLICHEN

Was hat den Teilnehmern an dem Workshop gefallen?

Viele Teilnehmende empfanden den Workshop als bereichernd, unterstützend und inspirierend, besonders wenn die Übungen klar und praxisorientiert gestaltet waren. Zahlreiche Rückmeldungen betonten die Wertschätzung für das Engagement der Trainer und die Gelegenheit zur Selbstreflexion innerhalb der Gruppe.

Was haben sie erfahren?

Die Teilnehmer teilten mit, dass sie ein vertieftes Bewusstsein für ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und Werte entwickelt haben. Viele fühlten sich ermutigt, ihre Stärken klarer zu kommunizieren und darüber nachzudenken, wie ihre Persönlichkeit Entscheidungen und Beziehungen prägt. Einige Teilnehmer berichteten, dass sie wertvolle Erkenntnisse über Stress, Wohlbefinden und innere Balance gewonnen haben.





ÖSTERREICH

ibis acam Bildungsgesellschaft mbH

Welche Elemente oder Aktivitäten hielten sie für die wertvollsten?

Aktivitäten zur Entfaltung der Persönlichkeit (Selbstreflexion, Einsichten in die eigene Persönlichkeit, Entdeckung persönlicher Eigenschaften) wurden am häufigsten als bereichernd oder ansprechend bezeichnet. Auch Aktivitäten, die mit Wohlbefinden, Stressbewältigung und Fitness in Verbindung stehen, wurden positiv hervorgehoben. Der Austausch mit Gleichgesinnten (z. B. das Vorstellen anderer Teilnehmer, das Kennenlernen unterschiedlicher Perspektiven) wurde von einigen Teilnehmern als wertvoll erachtet.

Welche Veränderungen haben sie angeregt?

Einige Teilnehmer fanden bestimmte Aspekte des Workshops herausfordernd, wenig ansprechend oder schwer nachvollziehbar, besonders wenn die Erklärungen nicht deutlich waren.

Einige Nutzer erlebten die Navigation auf der digitalen Plattform als herausfordernd oder unklar, was den Wunsch nach präziseren Anweisungen verdeutlicht. Einzelne Rückmeldungen deuteten darauf hin, Aufgaben zu vereinfachen und überflüssige Komplexität zu vermeiden.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON MODERATOREN/TRAINERN

Was lief im Workshop hervorragend?

Die Trainer erlebten, dass die Teilnehmenden zahlreiche Aktivitäten als praxisnah, beruhigend, klar verständlich und bedeutungsvoll empfanden, insbesondere wenn sie interaktiv und diskussionsfreudig gestaltet waren. Die Einheiten, die sich auf mentale und physische Fitness konzentrierten (insbesondere Teil 2), wurden als anregend, informativ und unterhaltsamer als frühere Module beschrieben, da der Schreibaufwand verringert und die Interaktion gesteigert wurde. Einige Übungen förderten die Selbstreflexion und Offenheit und unterstützten die Teilnehmenden dabei, ihre Gedanken und Erfahrungen auszudrücken.

Welche Herausforderungen haben Sie gemeistert?

Die sprachliche Komplexität war eine wesentliche Herausforderung: Viele Lernende hatten Schwierigkeiten mit Fachbegriffen und abstrakten Formulierungen in den Materialien und auf der Plattform. Die Dozenten bemerkten, dass die Teilnehmenden häufig mehr Zeit für Übungen und einfachere Erklärungen benötigten. Schreibintensive Aufgaben empfanden einige Teilnehmende als ermüdend oder demotivierend. Ein uneinheitlicher Kommunikationsstil in den Materialien führte zu Verwirrung. Die Beteiligung variierte stark in Abhängigkeit von Vorwissen und persönlichem Interesse am Thema.



ÖSTERREICH

ibis acam Bildungsgesellschaft mbH

Was würden Sie in zukünftigen Treffen verändern oder anpassen?

Gestalten Sie die Sprache in Materialien und Plattforminhalten klarer und erklären Sie Schlüsselbegriffe auf eine zugängliche Weise. Minimieren Sie den Schreibaufwand und setzen Sie stattdessen auf interaktive, diskussionsorientierte oder digitale Aktivitäten.

Planen Sie großzügiger Zeit für Übungen ein oder verringern Sie die Anzahl der Aktivitäten pro Sitzung. Arbeiten Sie in kleineren Gruppen (empfohlene Maximalteilnehmerzahl: etwa 10), um einen intensiveren Austausch zu fördern. Schaffen Sie mehr Gelegenheiten für Diskussionen, den Austausch persönlicher Erfahrungen und interaktive Elemente wie Spiele.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNG ZUR DIGITALEN PLATTFORM

War die Plattform für die Teilnehmer benutzerfreundlich?

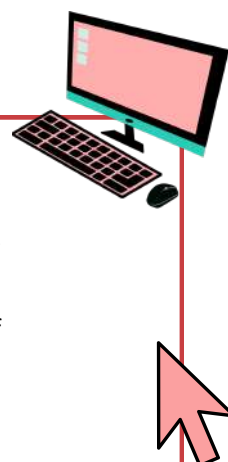
Das Feedback war vielfältig. Einige Teilnehmende bezeichneten die Navigation als „einfach“ oder „sehr einfach“, während andere sie als neutral oder herausfordernd empfanden. Eine kleine Gruppe von Teilnehmenden äußerte ausdrücklich, dass die Nutzung der Plattform „sehr schwierig“ sei, was auf unterschiedliche digitale Kompetenzniveaus der Lernenden hinweist.

Haben die digitalen Werkzeuge den Lernprozess bereichert?

Für zahlreiche Teilnehmende eröffneten die digitalen Werkzeuge neue Wege zur Selbstreflexion und zum Bewusstsein, insbesondere in Bezug auf Persönlichkeit, Stärken, Wohlbefinden und Stress. Die Trainer bemerkten, dass digitale Werkzeuge in Verbindung mit Diskussionen und interaktiven Elementen von großem Nutzen waren, während sie als eigenständige Schreibaufgaben weniger effektiv waren.

Gab es irgendwelche Herausforderungen, technische Schwierigkeiten oder Unklarheiten?

Sprache und Formulierung stellten eine bedeutende Herausforderung dar: Einige Begriffe der Plattform waren für manche Teilnehmende schwer nachvollziehbar. Trainer berichteten, dass übermäßige Schreiarbeit in bestimmten digitalen Übungen demotivierend wirkte, insbesondere für Teilnehmende mit geringeren Lese- und Schreibfähigkeiten oder Konzentrationsschwierigkeiten. Uneinheitliche Anredeformen („Du“ / „Sie“) auf der Plattform und in den Materialien führten zu Verwirrung. Obwohl keine größeren technischen Ausfälle gemeldet wurden, wurden die Verständlichkeit der Anweisungen und die Einfachheit der Aufgaben als wertvolle Ansatzpunkte für Verbesserungen identifiziert.





FRANKREICH

Mission Locale Pays Basque

MLPB veranstaltete im Rahmen des Projektzeitraums Pilotworkshops innerhalb ihrer eigenen Organisation „Local Mission Basque Country“, die sich der Berufsberatung und Arbeitsvermittlung für benachteiligte oder NEET-Jugendliche widmet. Die Workshops bestanden aus drei kürzeren Einheiten sowie mehreren Einzel- und Gruppensitzungen. Die Trainer waren Berater von MLPB. 35 Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren (NEETs, arbeitslose Jugendliche aus ländlichen Regionen) und acht Fachkräfte nahmen daran teil.

Drei inspirierende Workshops wurden ins Leben gerufen: zwei kleinere Einheiten mit jeweils sechs engagierten jungen Teilnehmenden und ein Hauptworkshop, der 23 motivierte Jugendliche und sechs erfahrene Fachkräfte zusammenbrachte. Diese Einheiten boten die wertvolle Gelegenheit, die LS4YOU-Tools im Kontext der Beschäftigungsfähigkeit praktisch zu erproben, sowohl in Zusammenarbeit mit Fachkräften als auch mit den Jugendlichen selbst. Die durchgeführten Aktivitäten umfassten: „Meine Werte – Persönlichkeit – SMART-Ziele“ (Thema: Persönlichkeit), „Personal Branding“ (Thema: Selbstmarketing), „Drei positive Dinge – Emotionale Reise“ (Thema: Körperliche und mentale Fitness) und „Vom Gehalt zum Lebensunterhaltsbudget“ (Thema: Finanzielle und materielle Ressourcen).

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON JUGENDLICHEN

Was hat den Teilnehmern an dem Workshop gefallen?

Die Aktivitäten sind lebendig und praxisnah, insbesondere jene, die den Kindern ermöglichen, sich auszudrücken und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Was haben sie erfahren?

Sie erlangten ein vertieftes Verständnis für sich selbst, ihre Fähigkeiten und persönlichen Ressourcen, einschließlich ihrer nicht-beruflichen Kompetenzen.

Welche Elemente oder Aktivitäten hielten sie für die wertvollsten?

Aktivitäten, die mit Selbstwahrnehmung, Emotionen und persönlichem Wachstum verbunden sind, wurden als besonders wertvoll erachtet.

Welche Veränderungen haben sie angeregt?

Sie regten an, die Aktivitäten einfacher, klarer und nachvollziehbarer zu gestalten.





FRANKREICH

Mission Locale Pays Basque

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNGEN VON MODERATOREN/TRAINERN

Was lief im Workshop hervorragend?

Die Instrumente ermöglichten es, innovative Ansätze zur Entwicklung von Lebenskompetenzen zu schaffen und jungen Menschen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten zu erkennen.

Welche Herausforderungen haben Sie gemeistert?

Die größte Herausforderung lag darin, die Inhalte so zu gestalten, dass sie für NEET-Jugendliche mit unterschiedlichen Verständnisebenen und Schwierigkeiten beim Ausdruck persönlicher Themen wie Werte oder Emotionen zugänglich sind.

Was würden Sie in zukünftigen Treffen verändern oder anpassen?

Die Instrumente sollten weiterhin vereinfacht und in einen Kontext gesetzt werden, während die Verbindung zu realen Lebenssituationen (Beschäftigung, Ausbildung, Alltag) intensiviert wird.

BEWERTUNG – RÜCKMELDUNG ZUR DIGITALEN PLATTFORM

War die Plattform für die Teilnehmer benutzerfreundlich?

Die Plattform wurde als faszinierend wahrgenommen, jedoch nicht immer als intuitiv. Die Teilnehmer benötigten Unterstützung, um sich darin erfolgreich zurechtzufinden.

Haben die digitalen Werkzeuge den Lernprozess bereichert?

Ja, aber sie benötigen die Unterstützung von Moderationsteams und eine Anpassung an den jeweiligen Kontext, um bei Jugendlichen, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind, ihre volle Kraft zu entfalten.

Gab es irgendwelche Herausforderungen, technische Schwierigkeiten oder Unklarheiten?

Die Navigation kann herausfordernd sein. Die Einbindung in die tägliche Beratungspraxis stellt eine Hürde dar und verlangt von den Trainern einen beträchtlichen Zeitaufwand.



KREUZANALYSE

VON NATIONALEN REALISIERUNGEN

Lebensfähigkeiten
für Jugendliche



Die vergleichende Analyse der Pilotworkshop-Durchführungen mit jungen Menschen in Spanien (CAMINOS), Slowenien (IC GEOSS), Österreich (ibis acam) und Frankreich (MLPB) offenbart eine bemerkenswerte Übereinstimmung im pädagogischen Ansatz und den Lernzielen, während sie gleichzeitig bedeutende Unterschiede in der Anpassung an die Zielgruppen, der Nutzung digitaler Werkzeuge und dem Komplexitätsgrad der Durchführung aufzeigt.

Eine zentrale Gemeinsamkeit aller Länder ist der lernerzentrierte, erfahrungsorientierte Ansatz. Alle Partner führten Workshops durch, die praktische Übungen, Gruppenarbeit, Reflexion und Diskussion miteinander verbanden und sich damit von rein vorlesungsbasierten Formaten abgrenzten. Junge Teilnehmende schätzten durchweg interaktive Elemente, insbesondere solche, die die Selbstreflexion über Persönlichkeit, Stärken und Ziele förderten. Dies zeigt sich in allen Kontexten: Spanien hebt die Zielsetzung und stärkenorientierte Aktivitäten hervor, Slowenien berichtet von regem Interesse an Übungen zur Persönlichkeitsentwicklung und Finanzkompetenz, Österreich betont die Reflexion über Stärken und Wohlbefinden, und Frankreich unterstreicht Selbstwahrnehmung und emotionalen Ausdruck. Diese Übereinstimmung deutet darauf hin, dass LS4YOU ein gemeinsames Bedürfnis junger Menschen nach strukturierter Selbsterforschung und persönlicher Weiterentwicklung wirkungsvoll erfüllt.

Eine weitere bedeutende Gemeinsamkeit ist die positive Rückmeldung zu den Workshops. In allen Durchführungen beschrieben die Teilnehmenden die Aktivitäten als fesselnd, wertvoll und anregend. Die Kursleitenden stellten zudem fest, dass anfängliche Zurückhaltung (insbesondere bei verletzbaren Gruppen) nach Beginn der Aktivitäten häufig in aktive Teilnahme umschlug. Der Austausch unter den Teilnehmenden erwies sich in allen Ländern als entscheidender Erfolgsfaktor und förderte Engagement, gegenseitiges Lernen und den Aufbau von Selbstvertrauen.



Die verschiedenen Zielgruppen und Umsetzungskontexte prägten die Durchführung der Angebote entscheidend. Spanien arbeitete mit äußerst vielfältigen Gruppen (Studierende, Jugendliche aus ländlichen Gebieten, Migranten, sehr junge Teilnehmende ab 10 Jahren), was eine anpassungsfähige Begleitung und Unterstützung durch Jugendbetreuer erforderte. Slowenien und Frankreich konzentrierten sich hauptsächlich auf junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung (NEET) sowie benachteiligte Jugendliche, während Österreich mit arbeitslosen Jugendlichen und Migranten in einem strukturierten institutionellen Rahmen arbeitete. Frankreich hebt sich dadurch hervor, dass die Workshops in einen Beschäftigungs- und Beratungskontext integriert wurden, wodurch Lebenskompetenzen direkt mit der Berufsberatung verknüpft wurden.



KREUZANALYSE

VON NATIONALEN REALISIERUNGEN

Auch Slowenien passte die Workshop-Themen an die Bedürfnisse der Gruppen an (z. B. Selbstvermarktung vs. Finanzkompetenz) und demonstrierte damit ein hohes Maß an kontextueller Flexibilität.

Auch die Struktur und Intensität der Workshops wiesen Unterschiede auf. Slowenien und Österreich setzten auf klarere Einheiten, die Selbsteinschätzung, angeleitete Aktivitäten und die Erkundung der Plattform harmonisch vereinten. Österreich behandelte alle vier Kompetenzbereiche systematisch in einer Reihe von Einheiten, während Slowenien angeleitete Gruppenarbeit mit der eigenständigen Erkundung der Plattform in Einklang brachte.

Spanien setzte auf kürzere Sitzungen, die weniger Aktivitäten beinhalteten und eine stärkere Betonung der Reflexion legten, während Frankreich einen fortschrittlichen und schrittweisen Ansatz mit mehreren Sitzungen über einen längeren Zeitraum verfolgte, um eine allmähliche Integration in die Praxis zu fördern.

Ein grundlegender Unterschied zeigt sich in der Nutzung und Wahrnehmung der digitalen Plattform LS4YOU. Slowenien und Österreich haben die Plattform direkt in ihre Workshops integriert. Slowenien berichtete von einer äußerst positiven Nutzererfahrung, während Österreich je nach digitalen Kompetenzen sowie Lese- und Schreibfähigkeiten der Teilnehmenden unterschiedliche Rückmeldungen erhielt. Spanien verwendete die Plattform lediglich als Nachbereitungsinstrument und nicht während der Workshops, stellte jedoch dennoch eine hohe wahrgenommene Zugänglichkeit fest. Frankreich bringt die kritischste Perspektive ein: Die Plattform wird zwar als wertvoll erachtet, ist jedoch nicht immer intuitiv und erfordert umfassende Unterstützung durch die Kursleitung. In allen Ländern zeigt sich eine gemeinsame Herausforderung: die Notwendigkeit, digitale Inhalte zu vereinfachen, Texte zu reduzieren und klarere Anleitungen bereitzustellen, insbesondere für gefährdete Jugendliche mit eingeschränkten Lese- und Schreibfähigkeiten oder digitalen Kompetenzen.

Zu den häufigsten Herausforderungen bei der Umsetzung zählen:



Die Komplexität der Sprache und der Materialien stellt eine besondere Herausforderung dar, insbesondere für jüngere oder benachteiligte Teilnehmer in Ländern wie Spanien, Österreich und Frankreich.

Dringender Bedarf an Vereinfachung und Anpassung, insbesondere für NEET-Gruppen (alle Länder, am stärksten jedoch Frankreich und Österreich).





Zeitliche Begrenzungen, da die Teilnehmer häufig mehr Zeit für Überlegungen und Aktivitäten benötigen (Spanien, Österreich).



Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Teilnehmer verlangen nach einer anpassungsfähigen Moderation und gelegentlich nach Unterstützung durch Gleichaltrige oder Mentoren (Spanien, Slowenien, Frankreich).

Frankreich und Österreich zeigen zudem auf, dass tiefere strukturelle Herausforderungen bestehen, wie beispielsweise die Schwierigkeiten, persönliche Themen anzusprechen (Frankreich), sowie unterschiedliche Beteiligungsniveaus, die vom Vorwissen abhängen (Österreich).

ERKENNTNISSE:

Die gewonnenen Einsichten sind bei allen Partnern äußerst konsistent. Alle heben die Bedeutung von hervor:

- Vereinfachung von Inhalten und Ausdruck
- Verringerung von schreibintensiven Aufgaben zugunsten interaktiver Ansätze,
- Genügend Zeit für Aktivitäten und Selbstreflexion einplanen.
- Stärkung der Verbindungen zu den realen Lebenskontexten (insbesondere Beruf und Alltag),
- und die Unterstützung von Lernen auf Augenhöhe sowie dialogorientiertem Lernen.

KREUZANALYSE VON NATIONALEN REALISIERUNGEN

Frankreich legt großen Wert auf Inklusivität und Kontextualisierung und setzt sich für visuelle, auditive und greifbare Hilfsmittel ein, während Österreich die Notwendigkeit klarerer Anweisungen und kleinerer Gruppen betont. Slowenien bietet wertvolle Einblicke in die Vorteile der Kombination aus angeleiteter Moderation und eigenständiger digitaler Erkundung, und Spanien hebt die Bedeutung eines unterstützenden Umfelds sowie die Einbindung von Kursleitern hervor, insbesondere für jüngere Teilnehmende.



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle Pilotworkshops die Relevanz und Anpassungsfähigkeit der LS4YOU-Methodik eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ihre Wirksamkeit ist jedoch stark von einer kontextsensiblen Umsetzung abhängig. Der verbindende Faktor ist der Einfluss des erfahrungsorientierten, reflektierenden Lernens auf das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen junger Menschen. Gleichzeitig verdeutlichen die Ergebnisse, dass Vereinfachung, Flexibilität und Unterstützung bei der Durchführung – insbesondere in digitalen Umgebungen – von entscheidender Bedeutung sind, um die Zugänglichkeit und Wirkung für verschiedene Jugendgruppen zu sichern.





ABSCHLUSS

Die vergleichende Analyse bekräftigt, dass die LS4YOU-Methodik sowohl von großer Relevanz als auch flexibel an verschiedene nationale Kontexte, Zielgruppen und institutionelle Rahmenbedingungen anpassbar ist. Trotz der Unterschiede in den Umsetzungsmodellen offenbart sich eine kraftvolle gemeinsame Basis: Erfahrungsorientierte, lernerzentrierte Ansätze sowie die Betonung von Selbstreflexion, persönlicher Entwicklung und praktischer Anwendung führen durchweg zu positiven Ergebnissen für junge Menschen und Fachkräfte.

In allen Partnerländern hat LS4YOU das Selbstbewusstsein, das Vertrauen und das Engagement junger Menschen gefördert und gleichzeitig die Fähigkeiten von Fachkräften in der Vermittlung von Lebenskompetenzen gestärkt. Die Analyse hebt zudem die Wichtigkeit kontextsensibler Anpassungen hervor, insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse von verletzlichen Gruppen wie jungen Erwachsenen ohne Ausbildung oder Beschäftigung (NEETs), Migranten und Jugendlichen mit eingeschränkten Lese- und Schreibfähigkeiten oder digitalen Kompetenzen.



Zentrale Herausforderungen – wie die Komplexität der Materialien, Zeitmangel und digitale Zugänglichkeit – verdeutlichen die Dringlichkeit von Vereinfachung, Flexibilität und wirkungsvoller Unterstützung. Die Ergebnisse heben zudem hervor, wie entscheidend es ist, Lebenskompetenzen in umfassendere Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssysteme zu integrieren, anstatt sie als getrennte Maßnahmen zu betrachten.



Insgesamt verdeutlicht das Projekt LS4YOU, dass die Förderung von Lebenskompetenzen ein kraftvolles Werkzeug zur Stärkung von Resilienz, Selbstständigkeit und sozialer Integration sein kann. Sein Erfolg gründet sich auf der harmonischen Verbindung eines strukturierten methodischen Rahmens mit der Fähigkeit, sich flexibel an verschiedene lokale Gegebenheiten anzupassen. So bietet es einen skalierbaren und nachhaltigen Ansatz zur Unterstützung junger Menschen in ganz Europa.





IZOBRAŽEVALNI CENTER GEOS
EDUCATION CENTRE GEOS



pistes solidaires



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen stammen ausschließlich von den Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Positionen der Europäischen Union oder der Agence Erasmus+ France Jeunesse & Sport (Agence du Service Civique) wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle tragen dafür die Verantwortung.
Projekt-Nr. 2023-2-FR02-KA220-YOU-000175417



**Co-funded by
the European Union**





Webseite
www.lifeskills4youth.eu



Co-funded by
the European Union

